

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Friedrich Heinrich Wilhelm Martini der Arzneygelahrtheit  
Doktors und approbirten Practici zu Berlin, der  
Römisch-Kayserlichen Akademie der Naturforscher, ...  
allgemeine Geschichte der Natur in ...**

mit vielen Kupfern nach Bomarischer Einrichtung

Von Bankateten bis Berezyntus - Mit einem 4to. und neun und dreyßig  
8vo. Kupfern

**Martini, Friedrich Heinrich Wilhelm**

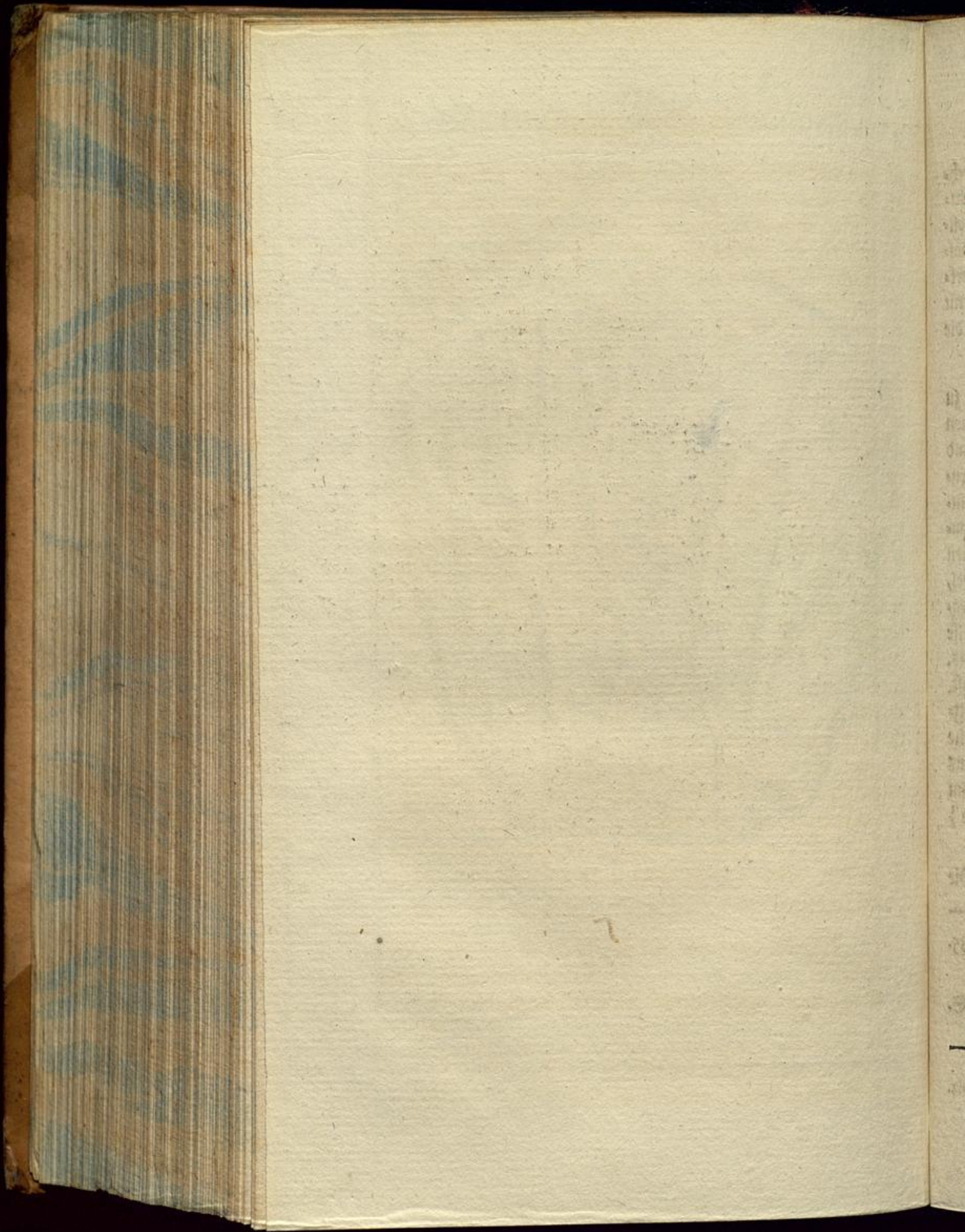
**Berlin, 1786**

Illustration: Beinbruchstein.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-11046**



*C. F. Gänsele sc.*  
Gleditschen vermischte abhan II. T. 2.



men Osteocolla seit fast dreyhundert Jahren in den Apotheken Deutschlands und andern, wegen der ihm beygemessenen innern und äußern Kräfte in Heilung zerbrochener Knochen, aufbewahret werden, ob man gleich verschiedenen, sehr verschiedenen Substanzen diese Benennung beylegte und wegen der rechten nicht einig war. Nach des Hrn. Hofrath Gleditsch Untersuchung ist der von den Aerzten voriger Zeit gemeynete Beinbruchstein oder Osteocolla eine sandmergelige Versteinering verschiedener Holzwurzeln, vorzüglich von Pappeln, theils auch eine eben solche Holzversteinering, frisch gegraben weich, ausgetrocknet hart, doch leicht zerbrechlich, von graulich oder gelblicher Farbe und erdig sandigen Bruch r). Bisweilen ist der Beinbruchstein die Ursach der Verderbniß der Bäume. Baumer sahe junges Holz in Moorerde gut fortkommen, aber alles verderben, als die Wurzeln in die tiefere kalkige Erde reichten und vom Kalk angefressen wurden s).

Man findet ihn in trocknen sandigen und mergeligen Flächen, wo vordem Waldung gewesen, in der Tiefe von drey bis zwanzig Fuß, in der Erde weich, gleichsam schmierigt, daher man keine ganze Wurzeln ausgraben kann. Vorzüglich häufig ist er in verschiedenen Gegenden der Mark Brandenburg, auch bey Crossen, an einigen Orten Westphalens, Pommerns, und eben so in Ungarn, Böhmen, Polen, Frankreich, England &c.

Unzerbrochen hat der Beinbruchstein die Form der Wurzeln, die aber bereits völlig zerstöret sind: doch ist in einigen Stücken das Innere wegen späterer Verwesung

N. 9 4

wesung

r) Gleditsch vermischte Abhandl. II. S. 19.

s) Baumer Naturgeschichte des Mineralr. II. S. 128.